



HAW Hamburg
Fakultät Wirtschaft und Soziales
Department Soziale Arbeit

Modulhandbuch

MASTER SOZIALE ARBEIT

Fakultät Wirtschaft und Soziales
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Stand: 11. März 2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Teil I ALLGEMEINES 	2
Profil	2
Modultableau: Konsekutiver Masterstudiengang Soziale Arbeit	4
Teil II Modulbeschreibungen 	5
MASA Modul 1 Ideenwerkstatt und Wissensvernetzung.....	6
MASA Modul 2 Wissenschaft der Sozialen Arbeit	8
MASA Modul 3 Sozialmanagement	10
MASA Modul 4 Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	12
MASA Modul 5 Lebenslagenanalyse.....	14
MASA Modul 6 Konzeptionen und Projekte in der Sozialen Arbeit	16
MASA Modul 7 Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	18
MASA Modul 8 Evaluation	20
MASA Modul 9 Wahlpflichtbereich	22
MASA Modul 10 Master-Abschlussmodul.....	24
Teil III ANHANG 	25
Übersicht der Prüfungen im MA Soziale Arbeit.....	25
Übersicht der Verteilung der Präsenzzeiten in den Modulen im Studienverlauf.....	25
Übersicht der Leistungspunkte, Präsenz- und Selbststudium im MA Soziale Arbeit.....	27

Teil I | ALLGEMEINES |

Profil

Der Masterstudiengang Soziale Arbeit an der HAW Hamburg entspricht in seiner Ausrichtung den international anerkannten Leitlinien der Sozialen Arbeit. Danach trägt die Soziale Arbeit mit ihren theoretischen, forschungsbezogenen und methodischen Ansätzen zur Lösung sozialer Probleme unter Beachtung der autonomen Lebensentwürfe der Adressat*innen unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer Religion, ihrer gesundheitlichen Verfassung, ihren sozialen und wirtschaftlichen Lebensumständen, ihren politischen Ansichten oder ihren sexuellen Orientierungen bei.

Inhaltlich basiert der Masterstudiengang Soziale Arbeit an der HAW Hamburg auf der Förderung der sozialen Teilhabe in sozialarbeitsrelevanten prekären Lebenslagen, wobei den Themen Inklusion und soziale Gerechtigkeit eine besondere Bedeutung beigemessen wird.

Die sozialarbeitswissenschaftliche Auseinandersetzung mit der sozialen Teilhabe diskutiert erstens Beiträge der Sozialen Arbeit zur Sicherung der existentiellen Lebensgrundlagen, untersucht zweitens Möglichkeiten zur Förderung der formellen und informellen sozialen Unterstützung und befasst sich drittens mit der persönlichen Befähigung von Menschen zur Verbesserung ihrer sozialen Teilhabe. Die Soziale Arbeit ergänzt mit diesen drei Punkten die vor allem auf Standardrisiken bezogenen sozialrechtlichen und sozialpolitischen Vorstellungen und leistet mit dem gewählten Profil einen originären Beitrag zur Lösung sozialer Probleme.

Das dafür notwendig theoretische und methodische Rüstzeug wird in den theoretisch-analytischen, strukturbezogenen, konzeptionellen und handlungsmethodisch ausgerichteten Modulen vermittelt. Die Beiträge der Sozialen Arbeit zur Lösung sozialer Probleme stehen mit ihrer Ausrichtung auf die individuellen Besonderheiten prekärer Lebenslagen neben eher standardisiert konzipierten sozialpolitischen und sozialrechtlichen Regelungen.

Die anwendungsorientierte Ausrichtung des Masterstudiengangs – bei gleichzeitiger Betonung von Forschungsmethoden – kommt in seiner curricularen Struktur zum Ausdruck. Die Studierenden setzen sich mit theoretischen, forschungsbezogenen und handlungsorientierten Aspekten der Sozialen Arbeit auseinander. Hierbei bekommen aktuelle Theoriediskurse, unterschiedliche Facetten der Lebenslagenanalyse und Evaluationskonzepte einen großen Raum. Daneben werden die Handlungskompetenzen der Studierenden durch ein integratives Methodenverständnis gefördert. Auf der Grundlage von problem- und ressourcenorientierten Konzepten und Arbeitsformen werden sozialraumbezogene und personenorientierte Interventionsformen kombiniert.

Parallel zur wissenschaftlichen und methodischen Qualifikation werden die Studierenden befähigt, die institutionellen Rahmenbedingungen für das sozialarbeiterische Handeln in der Praxis durch Sozialmanagementkompetenzen zu gestalten sowie Projekte zu konzipieren und deren Finanzierung zu organisieren.

Die wissenschaftlichen, methodischen und sozialmanagerialen Kompetenzen werden exemplarisch auf die für die Soziale Arbeit relevanten Arbeitsfelder wie beispielsweise der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der sozialen Hilfen und des Gesundheits- und Rehabilitationswesens angewendet. Die vertretenen Arbeitsfelder repräsentieren die Breite der Sozialen Arbeit, die für den gewählten generalistischen Zuschnitt des Masterstudiengangs unverzichtbar sind.

Innerhalb des Curriculums spiegeln sich verschiedene Praxisdimensionen in allen Modulen wider. Der auf einer wissenschaftlichen und forschungsbezogenen Grundlage basierende anwendungsorientierte Masterstudiengang Soziale Arbeit erweitert die in Bachelorstudiengängen der Sozialen Arbeit behandelten Inhalte und befähigt die Studierenden zu einer vertieften wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit zentralen sozialarbeitswissenschaftlichen Themen. Insbesondere durch Modul 6 „Konzeptionen und Projekte in der Sozialen Arbeit“ sowie durch die Module 1 und 9 „Ideenwerkstatt und Wissensvernetzung“ und „Wahlpflichtbereich“ wird den Studierenden eine eigene wissenschaftliche Schwerpunktsetzung und individuelle biografisch-gewählte Vertiefung ermöglicht.

Modultableau: Konsekutiver Masterstudiengang Soziale Arbeit

Theoretischer Fokus: Soziale Teilhabe

- Erschließung materieller Lebensbedingungen
- soziale Unterstützung
- persönliche Befähigung

3. Semester	Modul 1.3 Masterthesis-Kolloquium & Abschlusswerkstatt 2 Leistungspunkte	Modul 8 Evaluation 5 Leistungspunkte	Modul 10 Master-Abschlussmodul 20 Leistungspunkte		Modul 9 Wahlpflichtbereich Modul 9.1 Mastersalon & Modul 9.2 Wahlpflichtmodule zur Vertiefung 5 Leistungspunkte
2. Semester	Modul 1.2 Wissen vernetzen 2 Leistungspunkte	Modul 5 Lebenslagenanalyse 9 Leistungspunkte	Modul 6 Konzeptionen und Projekte der Sozialen Arbeit 9 Leistungspunkte	Modul 7 Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit 9 Leistungspunkte	
1. Semester	Modul 1.1 Ideenwerkstatt 2 Leistungspunkte	Modul 2 Wissenschaft der Sozialen Arbeit 9 Leistungspunkte	Modul 3 Sozialmanagement 9 Leistungspunkte	Modul 4 Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit 9 Leistungspunkte	

 Wissenschaft und Forschung

 Institutionen

 Interventionen

 Werkstätten

 Master-Abschlussmodul

 Wahlpflichtbereich

Teil II | Modulbeschreibungen

Jede Modulbeschreibung ist nach einem einheitlichen Raster aufgebaut und enthält Angaben über:

- den Zeitraum des angebotenen Moduls,
- die Dauer des angebotenen Moduls,
- den Angebotsturnus,
- die Leistungspunkte,
- den Workload (Zeitaufwand) nach Präsenz- und Selbststudium unterteilt,
- die Art des Moduls,
- die Veranstaltungsform,
- die Lehrsprache,
- die Modulverantwortlichen,
- ggf. die zugehörigen Lehrveranstaltungen,
- die zu erwerbenden Kompetenzen,
- die Inhalte,
- die Lehr- und Lernformen, Methoden, Medienformen,
- die Art und Anzahl der Prüfungs- und Studienleistungen sowie deren Dauer bzw. Umfang,
- die Verwendbarkeit des Moduls,
- die Teilnahmevoraussetzungen.

Alle Module werden entweder mit einer benoteten Prüfungsleistung (PL) oder einer unbenoteten Studienleistung (SL) abgeschlossen. Ob es sich um eine Prüfungsleistung oder eine Studienleistung handelt, wird in der jeweiligen Prüfungs- und Studienordnung definiert.

Die Vergabe von Leistungspunkten ist an das Bestehen der Modulprüfung gebunden.

Die als Voraussetzung für die Teilnahme an einem Modul aufgeführten Module sollen von den Studierenden erfolgreich abgeschlossen worden sein, um an den entsprechenden Folgemodulen teilnehmen zu können.

Die Modulbeschreibungen stellen kein rigides und fest vorgeschriebenes Curriculum dar, sondern sind als Orientierung in einem sich ständig weiterentwickelnden Lehr- und Lernangebot zu sehen. So können Lehrende und Lernende auf aktuelle Entwicklungen und Debatten in der Sozialen Arbeit eingehen und die Module weiterentwickeln. Die Angabe von Einführungs- bzw. Übersichtsliteratur erfolgt im Vorlesungsverzeichnis; die vollständige Literaturliste findet sich im digitalen Lern- und Lehrraum der jeweiligen Veranstaltung.

Prüfungsmodalitäten legt die Prüfungsordnung in der derzeit geltenden Fassung fest. Zur besseren Orientierung hinsichtlich der zu erbringenden Prüfungsleistungen und des Studienverlaufes befinden sich im Anhang des Modulhandbuches entsprechende Übersichten.

MASA Modul 1 Ideenwerkstatt und Wissensvernetzung		
Zeitraum: 1.–3. Semester	Dauer: 3 Semester	Angebotsturnus: jedes Semester
Leistungspunkte: 6	Präsenzstudium 102 h (6 SWS), Selbststudium 78 h, Gesamt 180 h	
Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: Seminaristischer Unterricht	Lehrsprache: deutsch
Modulverantwortliche/r: Radeiski		
Zugehörige Lehrveranstaltungen - Ideenwerkstatt (2 SWS im 1. Semester) - Wissen vernetzen (2 SWS im 2. Semester) - Masterthesis-Kolloquium und Abschlusswerkstatt (2 SWS im 3. Semester)		
Zu erwerbende Kompetenzen Wissen und Kompetenzen sind wertvolle Ressourcen, da sie den Studienerfolg und die berufliche Zukunft bestimmen. Die Werkstätten sollen den Wissens- und Kompetenzerwerb erleichtern, indem Studierende bei der Wahl und Umsetzung von individuellen Studienzielen unterstützt werden. Ziel der Werkstätten ist es, selbstständig eigene Wissens- und Kompetenzbedarfe zu definieren und Bezüge zu anderen Modulen herzustellen und auf die eigenen Bedarfe hin abzustimmen. Es gilt, den eigenen Lernprozess zu verstehen, zu beurteilen und zu gestalten. Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen - Die Studierenden entwickeln eigene Studienziele und explizieren Forschungsinteressen. - Die Studierenden erkennen und analysieren Kompetenzbedarfe, indem sie Erkenntnisse aus professionellen und disziplinären Kontexten zueinander ins Verhältnis setzen. - Die Studierenden entwerfen Konzepte und Lösungswege durch das Zusammenführen der erworbenen Kompetenzen aus allen anderen Modulen. - Die Studierenden entwerfen eigene Forschungsvorhaben durch die Verknüpfung eigener Interessen und Vorerfahrungen sowie vorliegenden Forschungsdesideraten und neuer Forschungsthemen. Sozial- und Selbstkompetenzen - Die Studierenden erkennen – gerade in Auseinandersetzung mit gegenwärtigen gesellschaftlich-institutionellen Transformationen – die Bedeutung von Forschungs- und Methodenkompetenzen und entwickeln entsprechende Lern(forschungs)aktivitäten. - Die Studierenden beraten sich kollegial mit Blick auf die Strukturierung und inhaltliche Gestaltung des Studiums und der Masterthesis. Reflexive Kompetenzen - Die Studierenden sind in der Lage, ihren bisherigen Studienverlauf und individuelle inhaltliche Schwerpunktsetzung zu reflektieren und daraus Forschungsinteressen abzuleiten. - Die Studierenden reflektieren und diskutieren eigene Entwicklungsschritte und Zwischenergebnisse. - Die Studierenden sind in der Lage, eine Kompetenzhaltung zu entwickeln.		
Inhalte Ideenwerkstatt (2 SWS im 1. Semester) - Beratung der Studierenden zur Gestaltung der eigenen Lernprozesse und -fortschritte - Gestaltung eines Mentoring-gestützten Lernraums Wissen vernetzen (2 SWS im 2. Semester) - Herstellung von multiperspektivischen Bezügen zu gegenwärtigen Herausforderungen der Sozialen Arbeit - Vertiefung und Verknüpfung der in den anderen Modulen erworbenen Kompetenzen und Wissensbestände vor dem Hintergrund eigener individueller Studienziele - Dokumentation von unterschiedlichen Wissensformen (Theorien, Handlungswissen, Erfahrungswissen etc.), Verstehensprozessen und Kompetenzerwerb Masterthesis-Kolloquium (2 SWS im 3. Semester) - Entwicklung einer Fragestellung für die Masterthesis		

- Präsentation und Diskussion des Arbeitsstandes
- Beratung durch Lehrende und Studierende

Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen

Kurze Inputs, vertiefende Textarbeit, Diskussion, Lektürekurs, Übungen, Peer-Feedback und/oder Werkstattarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)

Studienleistung (SL): Portfolio bestehend aus Übungsaufgaben, Erstellung eines Kompetenzprofils, Entwurf einer Konzeptskizze und Exposees für die Masterthesis.

Verwendbarkeit des Moduls

Je nach individueller Schwerpunktsetzung unterschiedlich.

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: keine

Literatur

- Centeno García, Anja (2019): Das Seminar als Denkschule. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.
- Freire, Paulo (2008): Pädagogik der Autonomie. Notwendiges Wissen für die Bildungspraxis. Münster/New York/München/Berlin: Waxmann.
- Holzkamp, Klaus (1995): Lernen. Subjektwissenschaftliche Grundlegung. Frankfurt am Main/New York: Campus-Verl.
- Riedenauer, Markus/Tschirf, Andrea (2022): Zeitmanagement und Selbstorganisation in der Wissenschaft. Ein selbstbestimmtes Leben in Balance. 2. vollst. überarb. u. aktual. Aufl. Wien: fakultas.
- Sabla, Kim-Patrick (2017): Forschendes Lernen in der Praxis der Sozialen Arbeit. München/Basel: Ernst Reinhardt Verlag.
- Weitere Literatur finden Sie in den digitalen Lehr- und Lernräumen zu den Werkstätten.

MASA Modul 2 Wissenschaft der Sozialen Arbeit		
Zeitraum: 1. Semester	Dauer: 1 Semester	Angebotsturnus: jedes Semester
Leistungspunkte: 9	Präsenzstudium 85 h (5 SWS), Selbststudium 185 h, Gesamt 270 h	
Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: Seminaristischer Unterricht	Lehrsprache: deutsch
Modulverantwortliche/r: Röh		
Zu erwerbende Kompetenzen Aufbau eines eigenen kritischen Wissenschafts- und Forschungsverständnisses, um dieses für die Weiterentwicklung der Praxis, der Theorie und der Wissenschaft der Sozialen Arbeit nutzbar machen zu können. Analyse der Theorien der Sozialen Arbeit aus der Perspektive der Förderung sozialer Teilhabe. Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen - Die Studierenden sind fähig und in der Lage, die Diskussion um die Wissenschaft Sozialer Arbeit qualifiziert nachzuvollziehen, ihr eigenes Wissenschaftsverständnis zu entwickeln, darzulegen und aus diesem Wissen ein Forschungsverständnis zu entwickeln. - Die Studierenden können erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Bezüge in bzw. zu den Theorien Sozialer Arbeit herstellen. - Die Studierenden sind in der Lage, auf der Grundlage ethischer Standards und sozialphilosophischer Grundannahmen die Praxis und Theorie Sozialer Arbeit zu reflektieren und Veränderungspotentiale zu eruieren. - Die Studierenden sind in der Lage, Impulse aus der internationalen Diskussion über die Wissenschaft und Profession Sozialer Arbeit aufzugreifen und in die nationale Auseinandersetzung einzubringen. - Die Studierenden sind in der Lage, konstruktiv Vergleiche und Bezüge zwischen Theorie untereinander und zwischen Theorie und Praxis anzustellen und förderlich in die Fachdiskussion einzubringen. - Die Studierenden sind in der Lage, die Wissenschaft der Sozialen Arbeit methodisch-didaktisch zu vertreten als auch diese in Forschungsaufgaben zu integrieren. Sozial- und Selbstkompetenzen - Die Studierenden sind in der Lage, im Wissenschaftsdiskurs selbstbewusst ihren theoretischen und wissenschaftlichen Standpunkt vertreten zu können. - Die Studierenden entwickeln als Basis für ihr professionelles Handeln und disziplinäres Wirken eine gesicherte, reflektierte ethische Grundhaltung. - Die Studierenden sind in der Lage, an fachöffentlichen und öffentlichen Diskursen über Problemlagen zur sozialen Teilhabe mitzuwirken und Veränderungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Reflexive Kompetenzen - Die Studierenden entwickeln eine wissenschaftliche Haltung, um problematische Prozesse und Strukturen Sozialer Teilhabe zu erforschen und für eine wissenschaftliche und/oder berufspraktische Tätigkeit in der Sozialen Arbeit anwendbar zu machen.		
Inhalte - Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie in der Wissenschaft Soziale Arbeit - Sozialphilosophische Grundlagen der Sozialen Arbeit - Ethik der Sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung von Fragen sozialer Teilhabe - Theorien und Modelle Sozialer Arbeit im nationalen wie internationalen Diskurs - Analyse des Standes der wissenschaftlichen Entwicklung Sozialer Arbeit - Theorieentwicklung, -vergleich, empirische Überprüfung und Praxisrelevanz, insbesondere für die Bereiche Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, soziale Hilfen sowie Gesundheit und Rehabilitation - Gegenstand und Funktion Sozialer Arbeit und Theorie-Praxisdiskurs anhand ausgewählter Beispiele: Armut/Erwerbslosigkeit, soziale Abweichung/Kriminalität, Sexismus, Rassismus, Ableismus, Struktur- und Kulturkonflikte, Verteilungsgerechtigkeit, Mehrniveaulität von Problemlagen - Soziale Arbeit im Spannungsfeld von Lokal- und Nationalbezug und Internationalisierung		

Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen

Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Textarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)

Prüfungsleistung (PL): Regelhafte Prüfungsform für die Modulprüfung: Klausur (180 Minuten). Weitere mögliche Prüfungsform: Hausarbeit (15–20 Seiten). Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Das Modul 2 kann als Basis aller weiteren Kurse belegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: keine

Literatur

- Borrmann, Stefan (2016): Theoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit. Ein Lehrbuch. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Engelke, Ernst/Borrmann, Stefan/Spatscheck, Christian (2018): Theorien der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. 7., überarbeitete und erweiterte Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus.
- Graßhoff, Gunther/Renker, Anna/Schröer, Wolfgang (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit. Eine elementare Einführung. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Hammerschmidt, Peter/Aner, Kirsten (2022): Zeitgenössische Theorien der Sozialen Arbeit. 3., überarbeitete und erweiterte Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Lambers, Helmut (2020): Theorien der Sozialen Arbeit. Ein Kompendium und Vergleich. 5. überarbeitete Aufl. Opladen: Barbara Budrich.
- Weitere Literatur finden Sie im digitalen Lehr- und Lernraum zum Seminar.

MASA | Modul 3 | Sozialmanagement

Zeitraum: 1. Semester

Dauer: 1 Semester

Angebotsturnus: jedes Semester

Leistungspunkte: 9

Präsenzstudium 85 h (5 SWS), Selbststudium 185 h, Gesamt 270 h

Art des Moduls: Pflichtmodul

Veranstaltungsform: semU

Lehrsprache: deutsch

Modulverantwortliche/r: Vaudt

Zu erwerbende Kompetenzen

Studierende erwerben Fähigkeiten, Leitungsaufgaben in Einrichtungen und Institutionen wahrzunehmen, die der Förderung von sozialer Teilhabe dienen. Ein besonderer Akzent liegt auf der interdisziplinären Vermittlung des Sozialmanagements auf der Grundlage ausgewählter betriebswirtschaftlicher, organisationswissenschaftlicher, rechtswissenschaftlicher, politikwissenschaftlicher und sozialarbeitswissenschaftlicher Inhalte.

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage:

- Probleme in sozialen Diensten und Einrichtungen aus der Perspektive des Sozialmanagements zu analysieren,
- Managementkompetenzen in der Organisation und Leitung von sozialen Diensten und Einrichtungen zu erkennen und zu erwerben,
- soziale Dienstleistungen unter den Rahmenbedingungen politischer Setzungen, Effektivität und Effizienz zu organisieren und kritisch zu reflektieren,
- die institutionellen Rahmenbedingungen für professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit gestaltend zu beeinflussen;
- Konzepte der Ressourcenmobilisierung und -verwendung zu entwickeln und zu verhandeln (Finanzmanagement) und
- rechtliche Rahmenbedingungen des Sozial- und Personalmanagements sachgerecht zu beurteilen und darauf basierend Lösungen in Einzelfällen zu entwickeln.

Sozial- und Selbstkompetenzen

Studierende sind in der Lage:

- Teams aufzubauen, zu leiten und zu motivieren,
- Potenziale und Interessen von Mitarbeiter/-innen in sozialen Diensten und Einrichtungen zu erkennen und zu fördern und
- mit anderen Einrichtungen zu kooperieren und Verhandlungen zu führen.

Reflexive Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage:

- Anforderungen und Herausforderungen von Leitungsrollen in sozialen Diensten und Einrichtungen zu reflektieren, berufliche und ethische Standards der Sozialen Arbeit im Sozialmanagement anzuwenden und
- entwickeln Strategien, um die Gratwanderung zwischen Fachlichkeit, Interessen der Zielgruppen sozialer Dienstleistungen und ökonomischen Herausforderungen zu bewältigen.

Inhalte

- Kritik der Managementkonzeption im Sozialmanagement
- Organisationsmanagement in sozialen Einrichtungen und Institutionen
 - Strukturdarstellung und -gestaltung
 - Prozess- und Qualitätsmanagement
- Personalmanagement in sozialen Einrichtungen und Institutionen
 - Personalrecht
 - Personalentwicklung
 - Teamentwicklung
 - Organisationsentwicklung
- Wissenschaftliche Reflexion des sozialen Sektors in seiner Verflechtung mit Politik, Recht und Verwaltung sowie seiner Ausrichtung auf die Förderung sozialer Teilhabe, insbesondere bezogen auf Dienste und Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, der sozialen Hilfen und des Gesundheitswesens/der Rehabilitation.

Vertiefungsgebiete

In der 2. Hälfte des Semesters können Studierende einen der beiden folgenden Schwerpunkte wählen:

- Personal-, Team- und Organisationsentwicklung
- Rechtliche Aspekte des Sozialmanagements

Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen

Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Übungen, Textarbeit, Fallanalysen

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)

Prüfungsleistung (PL): Regelhafte Prüfungsform für die Modulprüfung: Hausarbeit (15–20 Seiten). Weitere mögliche Prüfungsform: mündliche Prüfung (30 Minuten), Referat (20 Minuten + ausführliches Handout). Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Verwendbarkeit des Moduls

Grundlage für Modul 6, 8

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: keine

Literatur

- Grunwald, Klaus/Langer, Andreas (Hrsg.) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos.
- Hinrichs, Knut/Öndül, Daniela (2017): Soziale Arbeit – das Recht. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- Simsa, Ruth/Patak, Michael (2016): Leadership in Non-Profit-Organisationen. Die Kunst der Führung ohne Profitdenken 2., aktualisierte Aufl. Wien: Linde international.
- Strehmel, Petra/Ulber, Daniela (Hrsg.) (2020): KITAS leiten und entwickeln. Ein Lehrbuch zum Kita-Management. 2., aktualisierte Aufl. Stuttgart: W. Kohlhammer.
- Vaudt, Susanne (2022): Sozialökonomie. Eine kritische Einführung. Wiesbaden: Springer VS.
- Weitere Literatur finden Sie im digitalen Lehr- und Lernraum zum Seminar.

MASA Modul 4 Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit		
Zeitraum: 1. Semester	Dauer: 1 Semester	Angebotsrhythmus: jedes Semester
Leistungspunkte: 9	Präsenzstudium 85 h (5 SWS), Selbststudium 185 h, Gesamt 270 h	
Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: semU	Lehrsprache: deutsch
Modulverantwortliche/r: Ansen		
Zu erwerbende Kompetenzen Aufbauend auf die im Bachelor erworbenen methodischen Kompetenzen der Sozialen Arbeit zielt die Aneignung des personenbezogenen Handelns wie Biographiearbeit, Antidiskriminierungsarbeit, Konfliktmanagement, Netzwerkarbeit oder Krisenintervention darauf, die fallbezogenen Handlungskompetenzen, die Team- und Anleitungskompetenzen sowie die Konzeptentwicklungskompetenzen der Studierenden zu fördern. In der theoretischen und methodischen Erarbeitung von Ansätzen personenorientierten Handelns spielen Transferüberlegungen auf unterschiedliche Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit eine zentrale Rolle. Die Unterstützung von Menschen in unterschiedlich bedingten prekären Lebenslagen erfolgt mit dem Anspruch, die sozialen, politischen, kulturellen und politischen Teilhabemöglichkeiten der Adressatinnen und Adressaten zu verbessern. Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen ▪ Die Studierenden sind in der Lage, methodische Anforderungen in Fall- und Problemkonstellationen zu erkennen, ▪ erworbene Kenntnisse methodischen Handelns problem- und situationsbezogen zu kombinieren, ▪ ihre Vorgehensweisen theoretisch zu begründen, zu dokumentieren sowie zu evaluieren und ▪ diese in Teams und Institutionen zu integrieren. Sozial- und Selbstkompetenzen ▪ Die Studierenden sind in der Lage, mit Menschen in sozial prekären Lebenslagen Arbeitsbeziehungen aufzubauen, ▪ methodisch gesicherte Formen der Unterstützung anzubieten, ▪ mit den Grenzen und Möglichkeiten der Unterstützungsformen umzugehen und in Teams zu arbeiten. ▪ Die Studierenden können in verschiedenen sozialen Kontexten angemessen kommunizieren, Kooperationen fördern und mit Konflikten umgehen. Reflexive Kompetenzen ▪ Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Person als Element des professionellen Handelns zu reflektieren, ▪ zwischen unterschiedlichen Interessen (Adressat/-innen, Institutionen, fachliche Standards etc.) zu vermitteln und ▪ ihre berufliche Motivation für spezielle Praxisfelder zu reflektieren sowie ▪ mit kritischen Situationen selbstreflektiert umzugehen.		
Inhalte Theoretisch-systematische Grundlagen: ▪ Analyse der Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen Entwicklungen und Formen der individuellen Lebensbewältigung ▪ Vertiefende Auseinandersetzung mit interdisziplinären Aspekten der Lebensbewältigung als Herausforderung für die Soziale Arbeit ▪ Theoretische Dimensionen zentraler personenorientierter Handlungsansätze im Kontext der Methodenentwicklung der Sozialen Arbeit Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit: Methodisches Handeln insbesondere in der Krisenintervention, der Netzwerkarbeit und der Biographiearbeit unter besonderer Beachtung der ▪ Problem- und Fallanalyse ▪ systematischen Hilfeplanung ▪ Implementierung unterstützender Maßnahmen		
Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen Lehrvortrag und seminaristisches Gespräch, Fallarbeit, Übungen, Gruppenarbeit, Exkursionen, Theorie- und Methodenliteratur, Konzeptanalysen, Dokumenten- und Aktenauswertung, Hospitation		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)

Prüfungsleistung (PL): Hausarbeit (15–20 Seiten).

Verwendbarkeit des Moduls

Bezüge zu Modul 2, 5, 6, 7, 8

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: keine

Literatur

- Schütze, Fritz (2021): Professionalität und Professionalisierung in pädagogischen Handlungsfeldern: Soziale Arbeit. Opladen/Toronto: Barbara Budrich.
- Stimmer, Franz (2020): Grundlagen des Methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit. 4., aktualisierte Aufl. Stuttgart: Kohlhammer.
- Wendt, Peter-Ulrich (2021): Lehrbuch Methoden der Sozialen Arbeit. 3. überarbeitete Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Weitere Literatur finden Sie im digitalen Lern- und Lehrraum zum Seminar.

MASA Modul 5 Lebenslagenanalyse		
Zeitraum: 2. Semester	Dauer: 1 Semester	Angebotsturnus: SoSe und WiSe
Leistungspunkte: 9	Präsenzstudium 85 h (5 SWS), Selbststudium 185 h, Gesamt 270 h	
Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: semU	Lehrsprache: deutsch
Modulverantwortliche/r: Panagiotidis		
Zu erwerbende Kompetenzen Die Studierenden erwerben weiterführende theoretische, methodische und empirische Kompetenzen für die Analyse von komplexen Lebenslagen, die zur fundierten Konzeption und Durchführung von eigenen Untersuchungen sowie zu kritischem Umgang mit Konzepten und Studien befähigen. Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen - Die Studierenden können die Potentiale relevanter theoretischer Konzepte zur Beschreibung gesellschaftlicher Differenzierungen und Ungleichheiten für Lageanalysen diskutieren. - Sie können sozialarbeitsbezogene Lagekonzepte begründet als Rahmen von Analysen einsetzen. - Die Studierenden können Forschungsdesigns zur Erforschung komplexer Lebenslagen entwickeln und begründen. - Sie erwerben vertiefende theoretische und praktische Kenntnisse der empirischen (qualitativen und quantitativen) Sozialforschung. - Die Studierenden erheben auf Grundlage geeigneter empirischer Forschungsdesigns und mit geeigneten Forschungsmethoden Lebenslagen und analysieren und bewerten diese professionell. - Sie entwickeln im Rahmen einer allgemeinen sozialarbeitswissenschaftlichen Theoriebildung weiterführende interdisziplinäre Verknüpfungen. Sozial- und Selbstkompetenzen - Die Studierenden verfügen über kommunikative Kompetenzen und über eine „ethnologische“ Haltung gegenüber den Lebenssituationen der Adressat/innen der Sozialen Arbeit. - Sie sind fähig, forschende Prozesse in Teamarbeit zu gestalten. - Sie sind in der Lage, den Forschungsprozess eigenverantwortlich zu planen und umzusetzen. - Die Studierenden können auf interdisziplinärer Grundlage in einem professionellen Dialog verständlich und angemessen ihre Arbeitsergebnisse kommunizieren. Reflexive Kompetenzen - Die Studierenden erkennen, dass die empirische Analyse und professionelle Bewertung von Lebenslagen und Lebenswelten eine Form der Wirklichkeitskonstruktion ist und tragen Verantwortung für daraus resultierende professionelle Entscheidungen und deren gesellschaftliche und politische Konsequenzen.		
Inhalte - Vertiefung sozialwissenschaftlicher Konzepte gesellschaftlicher Differenzierung und sozialer Ungleichheit und ihre theoretischen und historischen Hintergründe (z.B. Klasse, Schicht, Milieu, Gender, Rassismen, Intersektionalität usw.) - Sozialer Wandel in der Gegenwartsgesellschaft - Sozialarbeitsbezogene Lagekonzepte und ihre Analysepotentiale - Die Bedeutung der subjektiven (biografischen, sozialisations- und lebensweltbezogenen) Perspektive der Individuen für Aneignungs-, Ausgestaltungs- und Bewältigungsprozesse in belasteten Lebenslagen - Differenzierte Auseinandersetzung mit und Bewertung von aktuellen Lageanalysen und Sekundärdaten der Sozialberichterstattung - Quantitative und qualitative Erhebungsinstrumente und die Entwicklung, Durchführung und Darstellung einer eigenen Lebenslagenanalyse		
Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen Lehrvortrag und seminaristisches Gespräch, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeit, Projektarbeit, Übungen, World Café, Forschungswerkstatt		

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)

Prüfungsleistung (PL): Hausarbeit (15–20 Seiten).

Verwendbarkeit des Moduls

Bezüge zu den Modulen 2, 4, 6, 7, 8

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: Abschluss von Modul 2

Literatur

- Burzan, Nicole (2015): Quantitative Methoden kompakt. Konstanz: UVK-Verl.-Ges.
- Chassé, Karl August/Zander, Margherita/Rasch, Konstanze (2010): Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen. 4. Aufl. Wiesbaden: VS.
- Kruse, Jan (2015) Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz. 2., überarbeitete und ergänzte Aufl. Wiesbaden: Beltz Juventa.
- Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Schmidtke, Kerstin (2008): Die Lebenslage im zeitlichen und räumlichen Vergleich. Zur methodischen Weiterentwicklung des Lebenslagenansatzes auf Basis des sozio-ökonomischen Panels 1992 bis 2005. Berlin: Techn. Univ. [Online-Ressource]
- Weitere Literatur finden Sie im digitalen Lern- und Lehrraum zum Seminar.

MASA Modul 6 Konzeptionen und Projekte in der Sozialen Arbeit		
Zeitraum: 2. Semester	Dauer: 1 Semester	Angebotsturnus: jedes Semester
Leistungspunkte: 9	Präsenzstudium 85 h (5 SWS), Selbststudium 185 h, Gesamt 270 h	
Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: semU	Lehrsprache: deutsch
Modulverantwortliche/r: Langer		
Zu erwerbende Kompetenzen Die Gestaltung von Konzeptionen und Projekten in der Sozialen Arbeit sind Kernaufgaben zwischen Fachlichkeit und Leitungstätigkeit. Studierende können im Rahmen einer umfassenden Konzeption Projektideen einerseits zur Lösung sozialer Probleme und zur Förderung sozialer Teilhabe oder andererseits zur Gestaltung eines Forschungsvorhabens entwickeln, können Projekte planen, die Planung in einem Projektteam durchführen und auswerten. Die Besonderheit der Projektentwicklung in der Sozialen Arbeit besteht darin, zeitlich begrenzte soziale Dienstleistungen oder Forschungsdesigns zu konzipieren, die über Routineaufgaben hinausgehen und eine innovative Bedeutung für die soziale Praxis haben. Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen ▪ Die Studierenden können neue Lösungsansätze für soziale Probleme entwickeln, die über etablierte Angebote hinausgehen, ▪ sie erfahren die unterschiedlichen Anforderungen an ein Projektmanagement, ▪ können den Prozess der Projektentwicklung und -umsetzung planend unter Beachtung der Kontextbedingungen und organisationaler Anforderungen steuern und dokumentieren. ▪ Sie sind in der Lage, mit unterschiedlichen sozialen Diensten und Einrichtungen sowie der (kommunal)politischen Ebene zu kooperieren. Sozial- und Selbstkompetenzen ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Zeitmanagement in Projekten umzusetzen, ▪ sie können Projektgruppen leiten, ▪ sie können unterschiedliche Akteure/-innen vernetzen und regelmäßig mit allen an der Projektentwicklung und -durchführung Beteiligten kommunizieren. Reflexive Kompetenzen ▪ Die Studierenden sind in der Lage, Ideen zu entwickeln, die über Routinelösungen für soziale Probleme hinausgehen, ▪ sie können ihr eigenes Handeln kontrollieren, ▪ sie können mit unterschiedlichen Hierarchieebenen und Entscheidungsstrukturen professionell umgehen und ▪ ihren persönlichen Einsatz in der Projektarbeit reflektieren.		
Inhalte ▪ Analyse der politischen Grundlagen für Projekte in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, den sozialen Hilfen und im Gesundheitswesen/der Rehabilitation ▪ Analyse sozialer Probleme und Bedarfe in Verbindung mit Problem-, Situations- und Beteiligtenanalyse ▪ Entwicklung und Aufbau von Projektkonzeptionen unter Beachtung von kommunalpolitischen und institutionellen Rahmenbedingungen ▪ Innovative Entwicklung einer Konzeption mit Leitbild, Projektidee, Projektphasen ▪ Planung von Projekten auf der Grundlage von Zielen, Lösungsalternativen und Umsetzungsmöglichkeiten ▪ Organisation der erforderlichen Finanz- und Personalressourcen zur Umsetzung von Projektentwürfen ▪ Projektdurchführung einschließlich Steuerung, Controlling, Dokumentation und regelmäßiger Information des Projektumfeldes ▪ Vernetzung der beteiligten Fachkräfte und Organisationseinheiten ▪ Projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit ▪ Rechtliche Rahmenbedingungen		

Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen

Lehrvortrag, Gruppenarbeit, Diskussion, Textarbeit

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)

Prüfungsleistung (PL): Präsentation (20 Minuten) der erarbeiteten Inhalte. Sie umfasst ein schriftliches Konzept im Rahmen einer Gruppenarbeit (ca. 15 Seiten pro Prüfling).

Verwendbarkeit des Moduls

Bezüge zu Modul 3, 4, 5, 7, 8

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: keine

Literatur

- Antes, Wolfgang (2014): Projektarbeit für Profis. Praxishandbuch für moderne Projektarbeit. 3., durchges. Aufl. Weinheim/Basel: Beltz Juventa.
- Graf, Pedro/Spengler, Maria/Nugel, Martin (2021): Leitbild- und Konzeptentwicklung. Eine Arbeitshilfe für soziale Organisationen. 7., aktualisierte Aufl. Regensburg: Walhalla.
- Langer, Andreas (2018): Soziale Dienstleistungen in sozialwirtschaftlichen Strukturen. In: Grunwald, Klaus/Langer, Andreas (Hrsg.) (2018): Sozialwirtschaft. Handbuch für Wissenschaft und Praxis. Baden-Baden: Nomos, 79–100.
- Weitere Literatur finden Sie im digitalen Lehr- und Lernraum zum Seminar.

MASA | Modul 7 | Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit

Zeitraum: 2. Semester	Dauer: 1 Semester	Angebotsrhythmus: jedes Semester
-----------------------	-------------------	----------------------------------

Leistungspunkte: 9	Präsenzstudium 85 h (5 SWS), Selbststudium 185 h, Gesamt 270 h	
--------------------	--	--

Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: semU	Lehrsprache: deutsch
------------------------------	--------------------------	----------------------

Modulverantwortliche/r: Stövesand

Zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse des sozialraumbezogenen Handelns in der Sozialen Arbeit. Hierbei spielen sowohl theoretische als auch methodische Aspekte eine zentrale Rolle. Im Mittelpunkt stehen insbesondere Konzepte und Methoden zur Sozialraumanalyse, zur Arbeit mit größeren sozialen Systemen und zur Erweiterung kollektiver Handlungsfähigkeit. Diese Handlungsansätze sind für unterschiedliche Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit gleichermaßen bedeutsam (u.a. community development, community care, community organizing, soziokulturelle Arbeit, lokale Gewaltprävention, Kinder- und Jugendhilfe, Eingliederungshilfe, Gesundheits- und Altenhilfe). Aufbauend auf den im Bachelorstudium erworbenen methodischen Kompetenzen entwickeln Studierende weiterführende sozialraumorientierte Handlungskompetenzen für die Unterstützung von Menschen in komplexen Problemlagen unter besonderer Berücksichtigung struktureller Zusammenhänge und der Einbeziehung einer intersektionalen Perspektive.

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, methodische Anforderungen in Fall- und Problemkonstellationen zu erkennen,
- erworbene Kenntnisse methodischen Handelns problem- und situationsbezogen zu kombinieren,
- ihre Vorgehensweisen theoretisch zu begründen und zu dokumentieren sowie zu evaluieren.
- Die Studierenden können auf unterschiedlichen Interventionsebenen (individuell, strukturell) agieren und diese konzeptionell verknüpfen.

Sozial- und Selbstkompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, mit Menschen in sozial prekären Lebenslagen Arbeitsbeziehungen aufzubauen,
- methodisch gesicherte Formen der Unterstützung anzubieten,
- mit den Grenzen und Möglichkeiten der Unterstützungsformen umzugehen und in Teams zu arbeiten.
- Die Studierenden können in verschiedenen sozialen Kontexten angemessen kommunizieren, Kooperationen fördern und mit Konflikten umgehen.

Reflexive Kompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, ihre eigene Person als Element des professionellen Handelns zu reflektieren,
- zwischen unterschiedlichen Interessen (Adressat/innen, Institutionen, Politik, fachliche Standards etc.) zu vermitteln und
- ihre berufliche Motivation für spezielle Praxisfelder zu reflektieren sowie
- mit kritischen Situationen selbstreflektiert umzugehen.

Inhalte**Theoretisch-systematische Grundlagen:**

- Handlungstheorien der Sozialen Arbeit unter besonderer Berücksichtigung des methodischen Handelns
- Soziale Arbeit als Agentin sozialer Veränderung
- Theoretische und handlungsmethodische Aspekte der Partizipation und des kollektiven Empowerments in der Sozialen Arbeit
- Gesetzliche Grundlagen und staatliche Rahmenbedingungen sozialraumbezogenen Handelns in der Sozialen Arbeit.

Elemente des methodischen Handelns in der Sozialen Arbeit:

- Konzepte der Gemeinwesenarbeit,
- Theorie und Praxis spezifischer Analyse- (Sozialraum-, Netzwerk- und Politikfeldanalyse) sowie gemeinwesenbezogener Interventionsformen, unter besonderer Beachtung der Stärkung und Erweiterung der individuellen und kollektiven Handlungsfähigkeit (alltagsbezogene Erwachsenenbildung, Aktivierung, Ressourcenerschließung), der Befähigung zu organisierter Interessenvertretung (Öffentlichkeitsarbeit,

Community Organizing), des Aufbaus sozialer Beziehungen und Kooperationen (Netzwerkarbeit), der Förderung von Gemeinwesenökonomie und Stadtteilkultur sowie der Stabilisierung und Revitalisierung belasteter Quartiere (Quartiersentwicklung).
Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen Lehrvortrag, Fallarbeit, Übungen, Gruppenarbeit, Exkursionen, Theorie- und Methodenliteratur, Konzeptanalysen, Dokumenten- und Aktenauswertung, Hospitation
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen) Prüfungsleistung (PL): Regelhafte Prüfungsform für die Modulprüfung: Präsentation (20 Minuten) plus Verschriftlichung des Konzeptes (15–20 Seiten) oder ergänzender mündlicher Erläuterung (20 Minuten). Weitere mögliche Prüfungsformen: Hausarbeit (15–20 Seiten) oder Portfolio bestehend aus einem Essay (5 Seiten) und Referat (20–30 Minuten). Die zu erbringende Prüfungsform wird von dem verantwortlichen Lehrenden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Verwendbarkeit des Moduls Bezüge zu Modul 2, 5, 6, 7
Teilnahmevoraussetzungen Notwendig: keine Empfohlen: keine
Literatur ▪ Becker, Martin (Hrsg.) (2020): Handbuch Sozialraumorientierung. 1. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Fürst, Roland/Hinte, Wolfgang (Hrsg.) (2020): Sozialraumorientierung 4.0. Das Fachkonzept: Prinzipien, Prozesse & Perspektiven. 1. Aufl. Wien: Facultas. ▪ Kessl, Fabian/Reutlinger, Christian (Hrsg.) (2019): Handbuch Sozialraum. Grundlagen für den Bildungs- und Sozialbereich. 2. überarbeitete Aufl. Wiesbaden: Springer VS. ▪ Sozialraum.de (2014–...) – Online unter: https://www.sozialraum.de. [Online-Journal zu Theorie, Forschung und Praxis sozialräumlicher Ansätze in der Sozialen Arbeit und den Sozialwissenschaften] ▪ Spatscheck, Christian/Wolf-Ostermann, Karin (2016): Sozialraumanalysen. Ein Arbeitsbuch für soziale, gesundheits- und bildungsbezogene Dienste. Opladen/Toronto: Verlag Barbara Budrich. ▪ Stövesand, Sabine/Stoik, Christoph/Troxler, Ueli (Hrsg.) (2013): Handbuch Gemeinwesenarbeit. Traditionen und Positionen, Konzepte und Methoden. Opladen/Berlin/Toronto: Verlag Barbara Budrich. ▪ Weitere Literatur finden Sie im digitalen Lehr- und Lernraum zum Seminar.

MASA Modul 8 Evaluation		
Zeitraum: 3. Semester	Dauer: 1 Semester	Angebotssturnus: jedes Semester
Leistungspunkte: 5	Präsenzstudium 68 h (4 SWS), Selbststudium 82 h, Gesamt 150 h	
Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: semU	Lehrsprache: deutsch
Modulverantwortliche/r: Langer		
Zu erwerbende Kompetenzen Die Expertise, Evaluationen konzipieren, durchführen und bewerten zu können gehört zum Repertoire fachlicher Leitungstätigkeit in der Sozialen Arbeit. Dabei sind zwei voneinander getrennte Kompetenzen zu integrieren, erstens die Fach- und Feldkompetenz in Bezug auf einen ausgewählten Kontext Sozialer Arbeit sowie zweitens die sozialwissenschaftliche Methodenkompetenz zur reflektierten Gestaltung eines Forschungsdesigns, der Erhebung und Auswertung empirischer Daten sowie die projektbezogene Durchführung von Maßnahmen. Studierende erwerben im Seminar vertiefte Kenntnisse über die Integration dieser beiden Expertisen. Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen - Die Studierenden können den Gegenstand eigener und fremder Evaluationsprogramme kritisch analysieren und sind in der Lage Evaluationsbedarf zu ermitteln. - Die Studierenden erwerben ein vertieftes Anwendungswissen empirischer Methoden - sie haben ein vertieftes Wissen und Kenntnisse von Methoden zur Felderschließung sowie - vertiefte Kenntnisse hinsichtlich des Aufbaus, Ablaufs sowie der Konzeption und Umsetzung von innovativen Evaluationen. Sozial- und Selbstkompetenzen - Die Studierenden sind in der Lage, ihre unterschiedlichen Rollen als in der Sozialen Arbeit Tätige und als Evaluierende zu differenzieren und können diese auch ausfüllen. Reflexive Kompetenzen - Die Studierenden können den Bezug von Evaluation zur Sozialarbeitswissenschaft und zur (eigenen) professionellen Praxis der Sozialen Arbeit herstellen.		
Inhalte - Grundlagen der Evaluation, Evaluationstheorien - Evaluation und Qualitätsentwicklung - Formen der Evaluation: Selbst- und Fremdevaluation, interne und externe Evaluation, Peerevaluation, partizipative Evaluation, Metaevaluation - Funktionen von Evaluation - Ziele von Evaluation: Festlegung und Einfluss auf die Evaluationsfragestellung - Evaluationsmethodologie: Nutzen- und Wirksamkeit, Effektivität und Effizienz - Evaluationsdesign: Evaluationsgegenstand, Zeitplan, Operationalisierung, Ergebnisdarstellung und -rückkoppelung - Indikatorenbildung und Wirkungsmessung - Ablauf von Evaluation: Zugang zu..., Gültigkeit von..., Qualität der Daten - Interprofessionelle und interdisziplinäre Evaluationsstandards und ihre Anwendung im Evaluationsvorgehen - Praktische Umsetzung von Evaluationen		
Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Präsentation, Expert/innenvorträge, Übungen, Textarbeit in Form von Rezeption von Texten zur Evaluationsmethodologie und von Evaluationsstudien		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen) Studienleistung (SL): Präsentation (20 Minuten) eines selbst entwickelten Evaluationskonzeptes aus einem Bereich der Sozialen Arbeit unter Berücksichtigung des methodologischen Hintergrunds, Begründung der Designentscheidungen sowie Entwicklung des Erhebungsinstrumentes plus Verschriftlichung des Konzeptes (15–20 Seiten).		

Verwendbarkeit des Moduls

Bezüge zu Modul 3, 4, 5, 6

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: Modul 5

Literatur

- Kromrey, Helmut (2001): Evaluation – ein vielschichtiges Konzept: Begriff und Methodik von Evaluierung und Evaluationsforschung. Empfehlungen für die Praxis. In: Sozialwissenschaften und Berufspraxis, 24 (2), 105–131.
- Langer, Andreas (2015): Professionalisierung in und für Evaluation. In: Zeitschrift für Evaluation, 2015 (2), 163–194.
- Chen, Huey T. (2012): Theory-driven evaluation: Conceptual framework, application and advancement. In: Strobl, R. (Hrsg.): Evaluation von Programmen und Projekten für eine demokratische Kultur. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 17–40.
- Weitere Literatur finden Sie im digitalen Lehr- und Lernraum zum Seminar.

MASA | Modul 9 | Wahlpflichtbereich

Zeitraum: 1.–3. Semester	Dauer: 3 Semester	Angebotsturnus: jedes Semester
Leistungspunkte: 5	Präsenzstudium 85 h (5 SWS), Selbststudium 65 h, Gesamt 150 h	
Art des Moduls: Wahlpflichtmodul	Veranstaltungsform: Vorlesung und seminaristischer Unterricht	Lehrsprache: deutsch

Modulverantwortliche/r: Schröder-Lüders

Zugehörige Lehrveranstaltungen

- MasterSALON (1 SWS)
- Wahlpflichtangebote zur Vertiefung (4 SWS über 3 Semester)

Zu erwerbende Kompetenzen

Vertiefungen individueller fachlicher Schwerpunktsetzungen, Entfaltung der eigenen Forschungsinteressen sowie Diskursfähigkeit in aktuellen Fachdebatten.

Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen

- Die Studierenden erwerben vertieftes Wissen zu spezifischen Themen und Theorieansätzen.
- Die Studierenden erwerben vertieftes Anwendungswissen im Bereich empirischer Forschung.

Sozial- und Selbstkompetenzen

- Die Studierenden sind in der Lage, eigene Schwerpunkte zu setzen und können sich Informationen über mögliche Veranstaltungen zu deren Vertiefung beschaffen.
- Die Studierenden sind in der Lage, individuelle Bildungs- und Informationsbedürfnisse zu identifizieren und zu artikulieren.
- Die Studierenden sind in der Lage, sich an aktuellen Fachdiskursen aktiv zu beteiligen.

Reflexive Kompetenzen

- Die Studierenden bilden ein reflexives Orientierungswissen aus, welches ihnen die kritische Auseinandersetzung mit theoretischen Wissensbeständen und dem Erfahrungswissen der Praxis ermöglicht.
- Die Studierenden lernen die Bedeutung des Austausches mit der Scientific Community für ihre eigene praktische und forschende Tätigkeit kennen.

Inhalte

MasterSALON (1 SWS)

Gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Hamburg wird an sieben Terminen pro Semester der sogenannte Mastersalon veranstaltet. Im Rahmen des Mastersalons werden aktuelle Themen präsentiert und mit den Studierenden diskutiert. Als Referent*innen werden Lehrende der beiden beteiligten Hochschulen aber auch externe Fachleute eingeladen. Ein Salontermin pro Semester soll durch Studierende gestaltet werden.

Das Angebot findet jedes Semester statt. An welchen konkreten Terminen Studierende teilnehmen, können Sie gemäß ihrer Interessenlage entscheiden. Der Umfang der Teilnahme an den gewählten Terminen darf aber nicht geringer sein, als es der regelmäßigen Teilnahme über zwei Semester entspricht.

Wahlpflichtmodule zur Vertiefung (4 SWS über 3 Semester)

Entsprechend ihren individuellen Interessen können Studierende die Wahlpflichtangebote zur Vertiefung von Themen des Masters Soziale Arbeit besuchen. Die Leistungspunkte sind grundsätzlich durch den Besuch der Veranstaltungen an der HAW zu erbringen; in begründeten Fällen ist eine anteilige Anrechnung von akademisch-begleiteten Veranstaltungen außerhalb der Hochschule (z.B. Kongresse etc.) möglich. Das Angebot wird über 3 Semester aufrechterhalten. In welchem Semester Studierende teilnehmen, können Sie gemäß ihrer Interessenlage entscheiden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit von Studierendenseite selbst Impulse für die Vertiefungsangebote einzubringen.

Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen

Lehrvortrag, Diskussion, Präsentation, Beratung und Übungen, Literaturrecherche, Textarbeit, Planung und Organisation

Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen)

Studienleistung (SL): Portfolio bestehend aus einem Lerntagebuch, Kurzreferat (20 Minuten) und Reflexionsaufgaben.

Verwendbarkeit des Moduls

Je nach Themen unterschiedlich

Teilnahmevoraussetzungen

Notwendig: keine

Empfohlen: keine

Literatur

- Bardmann, Theodor M. (2015): Die Kunst des Unterscheidens. Eine Einführung ins wissenschaftliche Denken und Arbeiten für soziale Berufe. Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- Flaker, Vito/Schmid, Tom (Hrsg.) (2006): Von der Idee zur Forschungsarbeit. Forschen in der Sozialarbeit und Sozialwissenschaft. Wien/Köln/Weimar: Böhlau.
- Schöneck-Voß, Nadine M./Voß, Werner (2013): Das Forschungsprojekt. Planung, Durchführung und Auswertung einer quantitativen Studie. 2., überarb. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

MASA Modul 10 Master-Abschlussmodul		
Zeitraum: 3. Semester	Dauer: 1 Semester	Angebotsturnus: jedes Semester
Leistungspunkte: 20	Präsenzstudium 0 h (0 SWS), Selbststudium 600 h, Gesamt 600 h	
Art des Moduls: Pflichtmodul	Veranstaltungsform: Master-thesis	Lehrsprache: deutsch
Modulverantwortliche/r: Seukwa		
Zu erwerbende Kompetenzen Aufbauend auf den im Studium erworbenen Kenntnissen und Kompetenzen erstellen die Studentinnen und Studenten ihre Masterthesis. Hiermit sollen Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine sozialarbeitswissenschaftliche Fragestellung selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien bearbeiten zu können. Fachlich-inhaltliche und methodische Kompetenzen - Die Studierenden sind in der Lage, ihre fachlichen Interessen in einer Fragestellung für die Masterthesis umzusetzen, - sie können für ihre Fragestellung relevante Theorien und Konzepte der Sozialen Arbeit einbeziehen und kritisch hinterfragen, - sie können eine Fragestellung oder eine Forschungsfrage eingegrenzt formulieren und mit adäquaten Instrumenten erheben, auswerten und darstellen. - Die Studierenden können die Relevanz der Masterthesis für die Soziale Arbeit ausweisen und begründen. Sozial- und Selbstkompetenzen - Die Studierenden können eine Arbeits- und Zeitplanung für die Masterthesis erstellen und diese umsetzen. Reflexive Kompetenzen - Die Studierenden sind in der Lage, ihre persönlichen Beweggründe für die Themenwahl der Masterthesis zu reflektieren.		
Inhalte - Bearbeitung der Masterthesis - Beratung und Begleitung durch die betreuenden Gutachter/innen		
Lehr- und Lernformen/Methoden/Medienformen Erstellung der Masterthesis		
Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten (Studien- und Prüfungsleistungen) Prüfungsleistung (PL): Masterthesis (70–80 Seiten)		
Verwendbarkeit des Moduls Je nach Thema der Masterthesis unterschiedlich		
Teilnahmevoraussetzungen Notwendig: Bestehen von 54 Leistungspunkten Empfohlen: keine		
Literatur - Schönberger, Christine (2022): Lehrbuch Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. 1. Aufl. Weinheim: Juventa. - Werner, Melanie/Vogt, Stefanie/Scheithauer, Lydia (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. 1. Aufl. Schwalbach/Ts.: Wochenschau.		

Teil III | ANHANG |

Übersicht der Prüfungen im MA Soziale Arbeit

Modul	Art d. Nachweises	Semester	SL/PL
Modul 1: Ideenwerkstatt und Wissensvernetzung	Portfolio	1–3	1 SL
Modul 2: Wissenschaft der Sozialen Arbeit	Klausur oder Hausarbeit	1	1 PL
Modul 3: Sozialmanagement	Hausarbeit oder mündliche Prüfung oder Referat	1	1 PL
Modul 4: Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	Hausarbeit	1	1 PL
Modul 5: Lebenslagenanalyse	Hausarbeit	2	1 PL
Modul 6: Konzeptionen und Projekte in der Sozialen Arbeit	Präsentation	2	1 PL
Modul 7: Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	Hausarbeit oder Präsentation oder Portfolio	2	1 PL
Modul 8: Evaluation	Präsentation	3	1 SL
Modul 9: Wahlpflichtbereich	Portfolio	1–3	1 SL
Modul 10: Masterthesis	Masterthesis	3	1 PL
Gesamt			7 PL und 3 SL

Übersicht der Verteilung der Präsenzzeiten in den Modulen im Studienverlauf

Modul		Präsenzstudium im			Präsenz pro Modul
		1. Sem	2. Sem	3. Sem	
1	Ideenwerkstatt und Wissensvernetzung	34 h 2 SWS	34 h 2 SWS	34 h 2 SWS	102 h 6 SWS
2	Wissenschaft der Sozialen Arbeit	85 h 5 SWS			85 h 5 SWS
3	Sozialmanagement	85 h 5 SWS			85 h 5 SWS
4	Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	85 h 5 SWS			85 h 5 SWS
5	Lebenslagenanalyse		85 h 5 SWS		85 h 5 SWS
6	Konzepte und Projekte		85 h 5 SWS		85 h 5 SWS
7	Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit		85 h 5 SWS		85 h 5 SWS
8	Evaluation			68 h 4 SWS	68 h 4 SWS
9	Wahlpflichtbereich	85 h 5 SWS			85 h 5 SWS
10	Masterthesis			0 h 0 SWS	0 h 0 SWS
Gesamt		323 h 19 SWS	323 h 19 SWS	119 h 7 SWS	765 h 45 SWS

Die 5 SWS des „Modul 9: Wahlpflichtbereich“ wurden idealtypisch auf 3 Semester verteilt (Semester 1 = 2 SWS, Semester 2 = 2 SWS und Semester 3 = 1 SWS). Wann die SWS durch Studierende erbracht werden, wird von diesen individuell entschieden.

Übersicht der Leistungspunkte, Präsenz- und Selbststudium im MA Soziale Arbeit

Modul	Leistungs- punkte	Präsenz- studium	SWS	Selbst- studium	Gesamt- workload
Modul 1: Ideenwerkstatt und Wissensvernetzung	6	102	6	78	180
Modul 2: Wissenschaft der Sozialen Arbeit	9	85	5	185	270
Modul 3: Sozialmanagement	9	85	5	185	270
Modul 4: Personenorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	9	85	5	185	270
Modul 5: Lebenslagenanalyse	9	85	5	185	270
Modul 6: Konzeptionen und Projekte	9	85	5	185	270
Modul 7: Sozialraumorientiertes Handeln in der Sozialen Arbeit	9	85	5	185	270
Modul 8: Evaluation	5	68	4	82	150
Modul 9: Wahlpflichtbereich	5	85	5	65	150
Modul 10: Masterthesis	20	0	0	600	600
Gesamt	90	765	45	1935	2700